

7. Verschiedenes.

Am 2. Februar 1880 fand eine Besichtigung der Anstalt durch den Herrn Landtags-Marschall, Fürsten zu Wied, in Begleitung des Landes-Bauraths Dreling statt.

Im Beamtenpersonal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten, nur mußte der bisherige Schneidermeister Valerius in Folge andauernder Kränklichkeit am 1. November 1880 aus dem Anstaltsdienste entlassen werden und ist an demselben Tage der Schneidermeister Billo in die erledigte Stelle, zunächst auf Probe, eingetreten.

Dem p. Valerius wurde mit Rücksicht auf seine fast 25jährige tadellose Dienstzeit eine Unterstützung von jährlich 385 Mark durch den Provinzial-Verwaltungsrath vorläufig bewilligt, derselbe hat indeß diese Vergünstigung nur kurze Zeit genossen, indem er bereits im Monat Januar 1881 seinem Leiden erlegen ist.

Die pensionirte Aufseherin Mevis ist während des Berichtsjahres ebenfalls verstorben.

Vierte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen, sowie der Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke.

Angelegenheiten des Ritterguts Dessdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät.

Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

Angelegenheiten der Ausführung der Rörordnung für die Privatbeschäler der Rheinprovinz.

Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

Angelegenheiten des Irrenanstalts-Baufonds, sowie der baulichen Fertigstellung und ersten Einrichtung der neuen Irrenanstalten.

Angelegenheiten des Baues der neuen Blindenanstalt zu Düren.

Angelegenheiten des Ständehausbaues.

Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskasse und des von derselben verwalteten Meliorationsfonds.

Die bereits früher in Aussicht genommene nähere Verbindung der Provinzial-Hülfskasse mit der Centralstelle ist im Laufe des Jahres 1880 weiter vorbereitet und in der Sitzung vom 1/3. December 1880 Seitens des Provinzial-Verwaltungsraths beschloffen worden, die Provinzial-Hülfskasse mit dem 1. April 1881 aus dem Feuer-Societäts-Gebäude in das Ständehaus überzuführen, sowie von gleichem Zeitpunkte ab den Direktor Seul von dem ihm in der Direction der

Provinzial-Hilfskasse ertheilten Kommissorium zu entbinden. An Stelle des Direktors Seuf wurde zum Mitgliede der Direktion der Landesrath Klein gewählt. Die näheren Vorschläge wegen Verbindung der Provinzial-Hilfskasse mit der Centralstelle werden dem Provinzial-Landtage in einem besondern Referate des Provinzial-Verwaltungsraths gemacht werden.

Rücksichtlich der Ergebnisse der Verwaltung der Provinzial-Hilfskasse und der von derselben verwalteten Fonds während des Jahres 1880 wird auf den nachstehenden Bericht der Direktion Bezug genommen.

I. Hilfskasse.

a. Stammfonds.

Das Stammvermögen der Provinzial-Hilfskasse beträgt . . .	1 873 600 M. 47 Pf.
Außerdem ist in Folge Beschlusses des 26. Rheinischen Provinzial-Landtags dem zu bildenden Reservefonds der Provinzial-Hilfskasse zugetlossen:	
a. ein Viertel des Zinsgewinnes aus 1878 mit	62,570 „ 46 „
b. desgleichen aus 1879 mit	60 457 „ 44 „
c. desgleichen aus 1880 mit	47 901 „ 71 „
also Vermögen der Hilfskasse Ende 1880	2 044 530 M. 08 Pf.

Das seither beobachtete Verfahren, den Zinsgewinn des einen Jahres erst in dem darauf folgenden Jahre in Rechnung zu stellen, ist, um am Jahreschlusse eine vollständige Vermögens-Übersicht sowohl der Hilfskasse, als auch des Ständefonds zu erhalten, dahin abgeändert worden, daß der Zinsgewinn auch in demselben Jahre, in welchem derselbe erzielt worden, in Rechnung erscheint, weshalb denn auch im Jahre 1880 der Zinsgewinn aus 1879 und 1880 in der Rechnung nachgewiesen wird.

b. Werthpapiere.

Am Schlusse des Jahres 1879 war die Hilfskasse im Besitze von Staatsschuld-scheinen, Rheinprovinz- und Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zum Nominalwerthe von . 3 350 200 M.

Im Laufe des Jahres 1880 wurden angekauft:

1. Eisenbahn-Stamm-Aktien	468 000 M.
2. „ Prioritäts-Obligationen	450 000 „
3. 4%ige konsolidirte Staatsschuldschreibungen	600 000 „
4. 4 1/2 %ige Rheinprovinz-Obligationen	30 000 „

zusammen 1 548 000 M.

Dagegen verkauft:

1. 4 1/2 %ige Rheinprovinz-Obligationen	300 000 M.
2. 4%ige konsolidirte Staatsschuldschreibungen	300 000 „

und ausgelöst:

3. Rheinprovinz- und Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	8 100 „
--	---------

zusammen 608 100 M.

mithin Zugang 939 900 M.

Bestand ultimo 1880 4 290 100 M.

Diesen Werthpapieren tritt noch hinzu die vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage beschlossene und durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. April 1880 genehmigte fernere Ausgabe von auf den Inhaber lautenden 4%igen Anleihscheinen der Rheinprovinz zum Nominalbetrage von 3 000 000 M.

Hiervon wurden zufolge Beschlußfassung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 1/4. Juni und resp. 1/3. December 1880 an die provinzialständische Centralkasse Behufs Anlegung von Fonds und Beständen dieser Kasse zum Course von 99% abgegeben:

am 23. October 1880	505 000 M.
„ 30. December 1880	1 515 000 „
zusammen	<u>2 020 000 M.</u>

An 4%igen Rheinprovinz-Anleihscheinen sind somit noch im Besitze der Hilfskasse 980 000 M.

Unter Hinzurechnung der vorbezeichneten Werthpapiere ad 4 290 100 „

ergiebt sich ultimo 1880 ein Bestand an Werthpapieren der Hilfskasse zum Nominalbetrage von 5 270 100 M.

c. Depositen.

Der Provinzial-Verwaltungsrath hat auf Grund des §. 7 des Statuts der Provinzial-Hilfskasse in der Sitzung vom 2/4. December 1879 beschlossen, daß für Depositen, welche auf kurze Kündigung hinterlegt werden, der Zinsfuß allgemein auf 2½% festgesetzt werde, so daß die bisherige Bestimmung, wonach die ersten 1800 Mark eines jeden Deponenten mit 3% zu verzinsen waren, vom 1. Januar 1880 ab in Wegfall gekommen ist.

Für Depositen auf Jahreskündigung ist der bisherige Zinsfuß von 4% beibehalten worden. Der Depositenverkehr im Jahr 1880 stellt sich wie folgt:

Am Schlusse des Jahres 1879 betrug der Bestand an Depositen	10 959 863 M. 55 Pf.
Im Jahre 1880 wurden neu hinterlegt	6 086 024 M. 45 Pf.
Dagegen zurückgezogen	7 000 880 „ — „
mithin mehr zurückgezogen als hinterlegt	914 855 „ 55 „

so daß ultimo 1880 ein Bestand an Depositen von 10 045 008 M. — Pf. vorhanden war. Derselbe hat sich mithin gegen das Jahr 1879 um 8,35% vermindert.

Von den in 1880 neu hinterlegten 6 086 024 Mark 45 Pf. sind eingezahlt:

a. von Deponenten des Regierungsbezirks Aachen	177 390 M. — Pf.
b. „ „ „ „ Koblenz	360 290 „ — „
c. „ „ „ „ Köln	605 645 „ — „
d. „ „ „ „ Düsseldorf	3 454 979 „ 45 „
e. „ „ „ „ Trier	69 540 „ — „
f. „ Sparkassen der Provinz	1 332 300 „ — „
g. „ Pupillengeldern	85 880 „ — „
zusammen	<u>6 086 024 M. 45 Pf.</u>

Hinsichtlich der Kündigungsfrist sind vorstehende Depositen wie folgt hinterlegt:

	a.		b.	
	auf kurze Kündigung gegen 2 1/2 % Zinsen.		auf Jahreskündigung gegen 4 % Zinsen.	
	M.	℥	M.	℥
a. aus dem Regierungsbezirk Aachen	9 950	—	167 440	—
b. " " " Koblenz	63 510	—	296 780	—
c. " " " Köln	277 690	—	327 955	—
d. " " " Düsseldorf	3 282 578	45	172 401	—
e. " " " Trier	1 310	—	68 230	—
f. von Sparkassen der Provinz	223 200	—	1 109 100	—
g. an Pupillengeldern	—	—	85 880	—
zusammen	3 858 238	45	2 227 786	—
gibt obige	6 086 024 M. 45 Pf.			

Von den sämtlichen im Jahre 1880 verzinnten Depositen ad 10 959 863 M. 55 Pf. und 6 086 024 „ 45 „
zusammen 17 045 888 M. — Pf.

waren hinterlegt:

	Betrag der Depositen über-		Davon			
	haupt.		auf kurze Kündigung gegen 2 1/2 % Zinsen.		auf Jahreskündigung gegen 4 % Zinsen.	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥
a. von 199 Deponenten aus dem Reg.-Bezirk Aachen	1 092 648	—	154 876	—	937 772	—
b. " 281 " " " " Koblenz	1 711 875	—	364 014	—	1 347 861	—
c. " 342 " " " " Köln	2 223 678	—	687 915	—	1 535 763	—
d. " 217 " " " " Düsseldorf	7 252 682	—	5 434 423	45	1 818 258	55
e. " 113 " " " " Trier	588 665	—	47 780	—	540 885	—
f. " 23 Sparkassen der Provinz	3 838 140	—	631 500	—	3 206 640	—
g. " 44 Hinterlegern von Pupillengeldern	338 200	—	2 760	—	335 440	—
von 1219 Deponenten zusammen	17 045 888	—	7 323 268	45	9 722 619	55

Von den auf Jahreskündigung hinterlegten Depositen wurden ohne Innehaltung der Kündigungsfrist unter Reducirung der Zinsen von 4 auf 2 1/2 % zurückgezahlt 969 192 Mark 55 Pf., so daß also im Laufe des Jahres 1880 8 292 461 Mark mit 2 1/2 % und 8 753 427 Mark mit 4 % verzinnt worden sind.

Die in 1880 zurückgezogenen Depositen ad 7 000 880 Mark vertheilen sich wie folgt:

	Gesamtbetrag der zurückgezogenen Depositen.		Davon sind					
			a. Depositen auf kurze Kündigung gegen 2 1/2 % Zinsen.		b. Depositen auf Jahreskündigung unter Reducirung der Zinsen von 4 auf 2 1/2 %.		c. Depositen auf Jahreskündigung gegen 4 % Zinsen.	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥
a. auf den Reg.-Bezirk Aachen mit	33 680	—	8 565	—	19 915	—	5 200	—
b. " " " Koblenz "	226 225	—	118 710	—	17 650	—	89 865	—
c. " " " Köln "	468 745	—	385 110	—	59 495	—	24 140	—
d. " " " Düsseldorf "	5 559 670	—	4 818 977	45	616 482	55	124 210	—
e. " " " Trier "	55 460	—	17 020	—	33 150	—	5 290	—
f. " die Sparkassen der Provinz	636 000	—	423 300	—	202 700	—	10 000	—
g. " Pupillengelder	21 100	—	—	—	19 800	—	1 800	—
Summe	7 000 880	—	5 771 682	45	969 192	55	260 005	—

Der ultimo 1880 verbliebene Bestand an Depositen ad 10 045 008 Mark besteht in:

1 551 586 Mark, welche auf kurze Kündigung und
8 493 422 " " " " Jahreskündigung hinterlegt sind.

d. Darlehen:

Bezüglich der im Jahre 1880 gewährten Darlehen wird Nachstehendes erläuternd bemerkt:
Behufs Linderung des in verschiedenen Kreisen der Provinz befürchteten Nothstandes wurde vom Provinzial-Verwaltungsrathe der Hilfskasse die Ermächtigung ertheilt, für die zu vorgeblichem Zwecke nachgesuchten Darlehen den Zinsfuß auf 3% zu ermäßigen, sofern die Rückzahlung binnen 2 Jahren erfolgen soll, dagegen bei längeren Amortisationsfristen einen Zinsfuß von 4% zu bedingen.

Auf Grund dieser Ermächtigung wurden im Jahre 1880 die nachbezeichneten Nothstands-Darlehen bewilligt und ausgezahlt:

a.	an 20 Gemeinden des Regierungsbezirks Aachen	gegen 3% Zinsen	59 050 M.
b.	" 3 " " " Koblenz	" 3% "	6 000 "
c.	" 23 " " " Trier	" 3% "	53 230 "
d.	" 11 " " " " "	" 4% "	69 310 "
e.	" 1 Kreis resp. Kreis-Sparkasse des Regierungsbezirks Trier	" 3% "	60 000 "
f.	" 1 Kreis " " " " "	" 4% "	50 000 "
		zusammen	297 590 M.

Aus dem Erlöse für die ad 1b näher bezeichneten, an die provinzialständische Centralkasse abgegebenen 4%igen Anleihe-scheine der Rheinprovinz wurden in 1880 an Darlehen gegen längere Amortisationsfristen auf Grund der vom Provinzial-Verwaltungsrathe in der Sitzung vom 1/4. Juni 1880 für die Gewährung solcher Darlehen festgesetzten Grundsätze bewilligt und ausgezahlt:

1.	an 1 Gemeinde des Regierungsbezirks Aachen	gegen 4 1/2% Zinsen und 39 jähr. Amortif.	80 000 M.
2.	" 2 " " " Koblenz	" 5 % " " 37 " "	9 900 "
3.	" 1 " " " " "	" 4 1/2 % " " 27 " "	10 000 "
4.	" 1 " " " " Köln	" 4 1/2 % " " 39 " "	75 000 "
5.	" 1 Kirchengemeinde " " "	" 4 1/2 % " " 39 " "	4 500 "
6.	" 1 Schulverband " " Düssel-dorf	" 5 % " " 21 " "	8 000 "
7.	" 1 Gemeinde des " " " "	" 4 1/2 % " " 39 " "	90 000 "
8.	" 1 " " " " Trier	" 5 % " " 21 " "	3 600 "
9.	" 1 " " " " " " "	" 4 1/2 % " " 39 " "	90 000 "
10.	Darlehen von zusammen		371 000 M.

Der Gesamt-Darlehensverkehr im Jahre 1880 stellt sich wie folgt dar:

Am Schlusse des Jahres 1879 ergab sich ein Darlehensbestand von 8 267 934 M. 55 Pf.

Hierauf wurden in 1880 getilgt . . . 2 530 933 M. 85 Pf.

Dagegen an bewilligten Darlehen, in denen die vorerwähnten Nothstands-Darlehen, sowie die aus den Anleihe-scheinen gegen längere Amortisationsfristen gewährten Darlehen mit enthalten sind, ausgezahlt 2 467 386 " — "

mithin Abgang 63 547 " 85 "

Der Darlehensbestand betrug somit am Schlusse des Jahres 1880 8 204 386 M. 70 Pf. und hat sich gegen das Jahr 1879 um 0,77% vermindert.

Von den neu ausgezahlten Darlehen ad 2 467 386 M. sind verzinslich:	
zu 5%	542 516 M.
„ 4 1/2%	1 014 190 „
„ 4%	119 310 „
„ 3%	178 280 „
und außerdem zu 4% die der Provinzial-Feuer-Societät zufolge Beschlußfassung der Direction vom 8. September 1880 in laufender Rechnung in 1880 gewährten Darlehensvorschlüsse ad	
	613 090 „
Summe	2 467 386 M.

Die Gesamtzahl der in 1880 ausgezahlten Darlehen betrug 178 und waren unter diesen:

138	bei denen die Darlehenssumme unter 10 000 M. verblieb
22	von 10 000 bis zu 30 000 M.
8	über 30 000 „ „ 50 000 „
8	„ 50 000 „ „ 90 000 „
1	von 200 000 M. und
1	„ 613 090 „

Von den Darlehensnehmern waren: 1 Provinzial-Institut, 1 Kreis und 1 Kreis-Sparkasse der Provinz, 158 Civildgemeinden resp. Bürgermeistereien, 12 Kirchen- und Schulgemeinden, 4 Genossenschaften zc. und 1 Privatperson.

Nach dem Wohnorte der Schuldner vertheilen sich die vorbezeichneten Darlehen wie folgt:	
auf den Regierungsbezirk Aachen	26 mit einer Gesamtsumme von 229 350 M.
„ „ „ Koblenz	39 „ „ „ 239 770 „
„ „ „ Köln	28 „ „ „ 395 020 „
„ „ „ Düsseldorf	14 „ „ „ 1 142 960 „
„ „ „ Trier	71 „ „ „ 460 286 „

e. Verwaltungskosten:

An Verwaltungskosten wurden im Jahre 1880 gezahlt	12 359 M. 23 Pf.
Hiervon wurden an Porto-Auslagen wieder eingezogen	65 „ 40 „
Es betragen sonach die wirklichen Verwaltungskosten	12 293 M. 83 Pf.

In dieser Summe sind 646 M. 29 Pf. Kosten der Vertretung der Hülfskasse in drei Subhastationsjahren, sowie 1706 M. 30 Pf., welche für Anfertigung und Ausgabe zc. der Rheinprovinz-Anleiheſcheine und für das dazu erforderliche Papier verausgabt werden mußten, enthalten.

f. Zins- resp. Reingewinn.

Der zur Verfügung der Provinzialstände stehende, in der Rechnung über den Ständefonds pro 1880 in Einnahme gestellte Zins- resp. Reingewinn beträgt:

a. aus dem Jahre 1879	241 829 M. 78 Pf.
b. „ „ „ 1880	191 606 „ 85 „

nachdem in Folge Beschlußfassung des Provinzial-Verwaltungsraths in den Sitzungen vom 9/12. Februar und 5/9. April ex. Seitens der Provinzial-Hülfskasse an den Irrenanstalts-Baufonds für die Benutzung der Bestände dieses Fonds während der Jahre 1877 bis incl. 1880 an Zinsen à 4% = 64 950 M. gezahlt worden sind.

Wegen Vereinnahmung des Zinsgewinnes aus 1880 in der Rechnung pro 1880 wird auf den Schlußsatz ad Ia verwiesen.

g. Jahres-Rechnungen.

Die Rechnungen der Provinzial-Hilfskasse und der von derselben verwalteten Nebenfonds sind bis einschließlich 1877 dechargirt, die Rechnungen pro 1878 und 1879 vorgelegt.

II. Fonds zur Verfügung der Provinzialländer.

	Betrag in Baar.	Betrag in Werthpapieren.
Am Schlusse des Jahres 1879 hatte der Fonds zur Verfügung der Provinzialländer einen Bestand von	342 132 M. 38 Pf.	131 400 M. — Pf.
Zu 1880 treten an neuen Einnahmen hinzu:		
1. drei Viertel des Zinsgewinnes aus dem Jahre 1879 mit	181 372 " 34 "	— " — "
2. Zinsen aus dem Jahre 1880	4 849 " 50 "	— " — "
3. drei Viertel des Zinsgewinnes aus dem Jahre 1880 mit	143 705 " 14 "	— " — "
(conf. Schlußsatz ad Ia)		
4. von dem Haupt-Comité für die Gewerbe-Ausstellung von Rheinland und Westfalen, Rückerstattung der zur Verfügung gestellten und im Jahre 1879 gezahlten Summe zu den Ausstellungs-kosten von	10 000 " — "	— " — "
5. Valuta für veräußerte und verloooste Werthpapiere des Ständefonds im Nominalwerth von 131 400 M.	126 692 " 18 "	— " — "
Summe der Einnahme	808 751 M. 54 Pf.	131 400 M. — Pf.
Es wurden dagegen in 1880 verausgabt:		
1. zur Vermehrung der Archivbibliotheken in Koblenz und Düsseldorf	1 200 M. — Pf.	— M. — Pf.
2. zur Verbesserung der Gehälter der Archivare	2 400 " — "	— " — "
3. zur Begründung zweier Provinzial-Museen in Bonn und Trier Zuschuß pro 1. April 1880 bis dahin 1881 an die Universitäts-Kasse zu Bonn	12 000 " — "	— " — "
4. an die provinzialständische Central-Kasse Zuschuß pro 1880 zur Bildung eines Fonds für den Neubau von Provinzial-Museen zu Bonn und Trier	40 000 " — "	— " — "
Zu übertragen	55 600 M. — Pf.	— M. — Pf.

	Betrag in Baar.	Betrag in Werthpapieren.
Uebertrag	55 600 M. — Pf.	— M. — Pf.
5. an die Genossenschaft für die Melioration der Erstniederung die für das Jahr 1880 bewilligte Beihilfe ad	15 000 " — "	— " — "
6. an die Rheinisch-Westfälische Anstalt für Epileptische zu Bethel der vom 26. Rheinischen Provinzial-Landtage bewilligte Zuschuß für das Jahr 1880 ad	3 000 " — "	— " — "
7. die von demselben Provinzial-Landtage bewilligte Beihilfe zur Ausführung der Meliorationsarbeiten im Alftbachthale ad	60 000 " — "	— " — "
8. an die Gemeinde Morsbach, Kreis Waldbroel, Beihilfe zur Herstellung von Wasserleitungen zum Zwecke der Erlangung eines gefunden, reinen Trinkwassers ad	2 200 " — "	— " — "
9. an die provinzialständische Central-Kasse Kosten der Ausstellung der Provinzial-Institute	15 000 " — "	— " — "
10. an Werthpapieren, Nominalwerth (conf. pos. 5 der Einnahme)	— " — "	131 400 " — "
Summe der Ausgabe	150 800 M. — Pf.	131 400 M. — Pf.
Wiederholung.		
Die Einnahme beträgt	808 751 " 54 "	131 400 " — "
" Ausgabe "	150 800 " — "	131 400 " — "
bleibt ultimo 1880 Bestand	657 951 M. 54 Pf.	— M. — Pf.

III. Rheinischer Meliorationsfonds.

Der Stammfonds des Rheinischen Meliorationsfonds hat sich in Folge der Revisions-Verhandlungen zu den Rechnungen pro 1877 und 1878, sowie der darauf ergangenen Entscheidung um 36 Mark erhöht, um welchen Betrag sich der zur Disposition stehende Zinsenbestand vermindert, so daß der Stammfonds nicht, wie in dem Verwaltungsberichte pro 1879 angegeben, 441 464 Mark, sondern 441 500 Mark beträgt. Am Schlusse des Jahres 1879 betrug der Darlehnsbestand des Meliorationsfonds 392 141 M. 69 Pf.

Es wurden im Jahre 1880 darauf zurückgezahlt 29 165 M. 59 Pf.

zu übertragen 29 165 M. 59 Pf. 392 141 M. 69 Pf.

Uebertrag	29 165 M. 59 Pf.	392 141 M. 69 Pf.
Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt:		
an 4 Gemeinden d. Reg.-Bez. Koblenz	17 100 M.	
„ 1 Gemeinde „ „ Trier	380 „	
„ 1 Meliorations-Genossenschaft des Reg.-Bezirks Düsseldorf	12 000 „	
„ 1 Deich-Genossenschaft des Regie- rungsbezirks Düsseldorf	15 000 „	
zusammen	44 480 „ — „	

mithin Zugang 15 314 „ 41 „

Der Darlehensbestand betrug mithin ultimo 1880	407 456 M. 10 Pf.
Hierzu der am Schlusse des Jahres 1880 verbliebene Baarbestand des Stammfonds ad	34 043 „ 90 „
gibt obige	441 500 M. — Pf.

Der zur Verfügung des Provinzial-Verwaltungsraths stehende Bestand des Zinsgewinnes des Meliorationsfonds betrug Ende 1879	10 944 M. 72 Pf.
Hierzu tritt der in 1880 erzielte Zinsgewinn im Betrage von	9 141 „ 30 „
Summe	20 086 M. 02 Pf.

Aus diesem Betrage wurden in 1880 an vom Provinzial-Verwaltungsrathe bewilligten Unterstützungen resp. Beihilfen ausgezahlt:

1. an die Gemeinde Lohrsdorf im Kreise Uhrweiler, Zuschuß zu den Kosten der Regulirung der Uhr abschläglic auf die ihr bewilligte Beihilfe von 6000 Mark 4 000 M. — Pf.
2. zur Förderung des Feldgrasbaues in der Eifel, abschläglic auf die pro 1880 bewilligte Beihilfe von 2775 Mark 2 487 „ 16 „
3. der Gemeinde Sinzenich im Kreise Euskirchen zur Anlage einer Korbweidenpflanzung 2 000 „ — „
4. der Gemeinde Thalhausen im Kreise Neuwied desgl. 500 „ — „
5. für Wiesenmeliorationen und Flußkorrekturen
 - a. der Gemeinde Colverath im Kreise Aidenau 75 M.
 - b. der Gemeinde Lind im Kreise Aidenau abschläglic auf die ihr bewilligte Beihilfe von 1500 Mark 1 300 „
 - c. der Gemeinde Khorraix im Kreise Malmedy 700 „
 - d. der Gemeinde Buisdorf im Kreise Siegburg 2 000 „
 - e. der Gemeinde Schalkenmehren im Kreise Daun 1 000 „

5 075 „ — „

14 062 „ 16 „

Es sind also ultimo 1880 vorhanden 6 023 M. 86 Pf.

Auf dieser Summe ruhen indessen Bewilligungen von gleicher Höhe, deren Auszahlung erst später erfolgen kann.

Angelegenheiten der niederen landwirthschaftlichen Schulen, sowie der Unterstützung sonstiger landwirthschaftlicher Zwecke.

Die aus provinzialständischen Fonds unterstützten landwirthschaftlichen Lehranstalten haben ihre Thätigkeit auch während des Jahres 1880 mit Erfolg fortgesetzt.

Die Landwirthschaftsschule in Bitburg, welche einen Zuschuß von 4500 Mark erhielt, wurde von 147 Schülern besucht, von denen 112 der eigentlichen Landwirthschaftsschule, 35 aber der mit derselben verbundenen Obst-, Wald- und Ackerbauschule angehörten. 39 Schüler waren aus dem Kreise Bitburg, 43 aus den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Trier und 65 aus außerhalb des letzteren belegenen Orten.

Die Landwirthschaftsschule in Cleve erhielt gleichfalls einen Zuschuß von 4500 Mark.

Die Zahl der Schüler dieser Anstalt, sowie der mit ihr verbundenen Obst-, Wald- und Ackerbauschule betrug 109, von denen 62 dem Kreise Cleve, 24 den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Düsseldorf und 23 außerhalb des letzteren belegenen Ortschaften angehörten.

Die Ackerbauschule in Saarburg wurde von 22 Schülern besucht, welche fast alle dem Kreise Saarburg und den Nachbarkreisen desselben angehörten.

Von den drei ältern landwirthschaftlichen Winterschulen erreichte die zu Simmern ihre seitherige Frequenz, 24 Schüler, auch im Jahre 1880, während in St. Wendel und Gummersbach die Zahl der Schüler von 21 resp. 12 auf 13 resp. 8 sank.

Bei der Schule in Simmern wurde für die Schüler aus den weinbautreibenden Orten der benachbarten Kreise der Lehrplan durch Aufnahme von Weinbau und Kellerwirthschaft erweitert.

Sodann wurde von der Stadt Simmern der Schule ein 1 Hektar großes Grundstück überwiesen und auf demselben unter Beihülfe eines Zuschusses aus provinzialständischen Fonds eine Obstbaumschule zur praktischen Ausbildung der Schüler im Obstbau und zur Anzucht der für die dortige Gegend geeigneten Obstbäume eingerichtet.

Während die Schule in Simmern die zum Anschluß an die Gesamtorganisationen der landwirthschaftlichen Winterschulen und des Wanderlehrerthums erforderlichen Einrichtungen bereits besaß, wurden im Laufe des Jahres 1880 auf den Antrag des Präsidiums des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, gleiche Anordnungen auch für die Schulen zu St. Wendel und Gummersbach getroffen.

An den im Jahre 1879 neu errichteten Winterschulen steigerte sich die Frequenz im Jahre 1880:

in Biltgenbach	von 10	auf 20	Schüler,
„ Wülfrath	„ 12	„ 28	„
„ Zülpich	„ 13	„ 21	„

während die Schule zu Manderscheid von 21 auf 16 Schüler zurückging und die Schule zu Heddesdorf mit 20 Schülern im Jahre 1880 neu eröffnet wurde.

Die Gesamtzahl der Schüler dieser neu errichteten Schulen belief sich sonach auf 105, es fand also eine Vermehrung gegen das Vorjahr um 49 Schüler statt. In dieser Zunahme liegt ein Beweis des steigenden Vertrauens der Landwirthe zu der neuen Institution.

Andererseits sprechen die Berichte über die Leistungen dieser Schulen sich dahin aus, daß dieselben als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden können und daß gegründete Aussicht vorhanden sei, den mit der Errichtung der Lehranstalten verfolgten Zweck, den kleinern und mittlern

Bauernstand durch fachgemäßen Unterricht in allen Theilen der Landwirtschaft theoretisch und praktisch auszubilden, im Laufe der Zeit in immer größerem Umfange zu erreichen.

Für den Obst-Mutter- und Mustergarten in Trier wurde auch für 1880 eine Beihilfe von 500 Mark, sowie für den Obst- und Waldbaufursus daselbst, welcher vom 4.—17. Juli und vom 10.—23. Oktober abgehalten wurde und an dem 20 Personen theilnahmen, eine Beihilfe zum gleichen Betrage aus provinzialständischen Fonds gezahlt.

Im Ganzen wurden aus der in dem Etat für die landwirthschaftlichen Schulen zc. pro 1880 zur Disposition gestellten Summe von 50 000 M. — Pf. und aus dem pro 1879 in Restausgabe stehenden Betrage von 12 235 „ 29 „ Summe . . . 62 235 M. 29 Pf.

folgende Ausgaben geleistet:

1. Zuschüsse an die landwirthschaftlichen Lehranstalten:		
a. Landwirthschaftsschule in Wittburg	4 500 M. — Pf.	
b. „ „ „ Cleve	4 500 „ — „	
c. Ackerbauerschule in Saarburg	7 365 „ — „	
d. landwirthsch. Winterschule in Simmeru	750 „ — „	
e. landwirthschaftliche Winterschule in St. Wendel	3 750 „ — „	
f. landwirthschaftliche Winterschule in Gummersbach	3 000 „ — „	
g. landwirthschaftliche Winterschulen in Büdingenbach, Heddesdorf, Manderscheid, Wülfrath und Zülpiich je 3750 M.	18 750 „ — „	
	Summe	42 615 M. — Pf.
2. Für den Obst-Muttergarten, sowie den Obst- und Waldbaufursus in Trier		1 000 „ — „
3. Zur Vertheilung von Prämien für zweckmäßig ausgeführte, innere Hofeinrichtungen bäuerlicher Grundbesitzer in den Kreisen Montjoie und Malmedy abschläglic auf die pro 1880 bewilligte Summe von 3000 M.		2 655 „ — „
4. Zur Anlegung eines Saatkampes im Kreise Merzig		2 000 „ — „
5. Zum Ankauf von Lehrmaterial für die landwirthsch. Schulen bei der 25. Wanderversammlung deutscher Bienenwirthe in Köln		206 „ — „
6. Zur Förderung des Feldgrasbaues in der Eifel, Restbetrag der für 1879 bewilligten Beihilfe von 3000 M., von der in 1879 bereits 1167 M. 43 Pf. zur Auszahlung gelangten		1 832 „ 57 „
7. Zur Befestigung und Aufforstung einer Dehlandfläche in der Gemeinde Dudweiler, Kreis Saarbrücken		425 „ — „
8. Zur Befestigung von Sandstein-Bergabhängen in Beckingen, Kreis Merzig		500 „ — „
	Summe	51 233 M. 57 Pf.

Es bleibt somit Ende 1880 ein Betrag von 11 001 M. 72 Pf., auf welchem indessen Bewilligungen in gleicher Höhe ruhen, deren Auszahlung in 1880 noch nicht erfolgen konnte.

Die nach dem Etat für 1879/80 für die Verwaltung der Angelegenheiten der niedern landwirthschaftlichen Schulen zc. aufzustellende besondere Rechnung wurde pro 1879 und 1880 gelegt und an den nächsten Provinzial-Landtag verwiesen.

Angelegenheiten des Rittergutes Desdorf und der dort zu errichtenden Ackerbauschule.

Auf dem Rittergute Desdorf wurde im Jahre 1880 der zweite Theil der von dem 26. Provinzial-Landtage beschlossenen Bauten, der Neubau der Pferdestallungen, ausgeführt. Diese Bauten waren zu 31000 M. veranschlagt, die wirklichen Kosten, einschließlich der Ausgaben für die Spezial-Bauprojekte und für das General-Projekt, haben 29035 M. 40 Pf. betragen.

Bis auf einen nach den dem Provinzial-Landtage vorgelegten Rechnungen pro 1879 und 1880 Ende 1880 verbliebenen Vorschuß von 5604 M. 34 Pf. ist jener Betrag aus den Einnahmen des Gutes Desdorf bestritten worden, aus denen auch der erwähnte Vorschuß vor Beginn der neuen Etatsperiode 1882/84 erstattet sein wird.

Bezüglich der Bauten, welche zur Ausführung des Gesamtplanes für den Neubau der Hofgebäude des Gutes Desdorf noch ferner erforderlich sind, sowie bezüglich der Aufbringung der hierzu nöthigen Kosten wird dem Provinzial-Landtage eine besondere Vorlage zugehen, auf welche hierdurch Bezug genommen wird.

Angelegenheiten der Provinzial-Feuer-Societät.

Anlage I.

Bezüglich der Provinzial-Feuer-Societät wird auf den anliegenden besondern Bericht der Direktion Bezug genommen.

In Folge Beendigung der Amtsperiode des derzeitigen Societäts-Directors wird die Vornahme einer neuen Wahl Seitens des Provinzial-Landtages erforderlich, und ist letzterm dieserhalb ein besonderes Referat erstattet worden.

Behufs einer wirksamern und eingreifendern Ausübung der dem Provinzial-Verwaltungsrathe durch den §. 64 des Feuer-Societäts-Reglements übertragenen obern Leitung und Verwaltung der Provinzial-Feuer-Societät sind die erforderlichen einleitenden Schritte geschehen und bleibt eine nähere Berichterstattung zur Sache vorbehalten.

Auf den Antrag der Direktion der Provinzial-Feuer-Societät beschloß der Provinzial-Verwaltungsrath im §. 73 des Feuer-Societäts-Reglements hinter den Worten:

„Reisekosten und Diäten werden nach Maßgabe des Gesetzes für die Staatsbeamten vom 24. März 1873 liquidirt“ die Worte: „beziehungsweise der Allerhöchsten Verordnung vom 15. April 1876“

einzuschalten und dadurch die letztgedachte Verordnung, welche die Sätze und Entfernungsmaße jenes Gesetzes in Markwährung und Metermaß überträgt, auf die Diäten- und Reisekosten-Liquidationen der Feuer-Societäts-Beamten anwendbar zu erklären. Diese Ergänzung des Reglements hat die höhere Genehmigung erhalten.

Von den Rechnungen der Societät werden die der Jahre 1877, 1878 und 1879 dem Provinzial-Landtage vorgelegt.

Angelegenheiten der Ausführung des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

Die Rechnung über den Viehentschädigungsfonds pro 1879 ist gleich der Rechnung pro 1878 von dem Provinzial-Verwaltungsrathe vorrevidirt und an den Provinzial-Landtag verwiesen worden.

Für das Jahr 1880 ist, wie auch pro 1879, die dreifache Abgabe für Pferde = 30 Pfennig pro Stück, und die einfache Abgabe für Rindvieh = 5 Pfennig pro Stück zur Erhebung gelangt. Es betrug in 1880:

A. Die Einnahme:

a. Bestand aus 1879	10 848
b. Zinsen der als Reservefonds rentbar angelegten Bestände	—
c. Abgaben der Viehbesitzer	41 162
d. Werth ausgeloster Effekten	—
e. Zurückgezogenes Depositum, welches bei der Provinzial-Hilfskasse zur späteren rentbaren Anlegung in Anleihen Scheinen der Rheinprovinz zinsbar hinterlegt war	—
Summe	52 011

Entschädigungsfonds für			
Pferde.		Rindvieh.	
M.	P.	M.	P.
10 848	41	1 216	25
—	—	5 772	25
41 162	70	52 000	80
—	—	900	—
—	—	30 600	—
52 011	11	90 489	30

B. Die Ausgabe:

a. Veranlagungskosten und Hebegebühren	4 116
b. 2% Verwaltungskosten für die Centralverwaltung von den Zinsen der Reservefonds und der nach Abzug der Veranlagungs- u. Kosten verbleibenden Abgaben für Pferde und Rindvieh	740
c. Druckkosten	77
d. Entschädigung an die Viehbesitzer	21 101
e. Zur rentbaren Anlegung der Bestände	10 000
Summe	36 036
Die Einnahme beträgt	52 011
Mithin Bestand	15 974

4 116	27	5 200	08
740	93	1 051	46
77	63	77	62
21 101	49	1 577	30
10 000	—	70 690	—
36 036	32	78 596	46
52 011	11	90 489	30
15 974	79	11 892	84

Der Reservefonds für Rindvieh hatte Ende 1879 einen Bestand von 150 000 Mark und zwar:

a. in 4 1/2 %igen Rheinprovinz-Obligationen	95 400 M.
b. „ 4 % „ Staatsschuld Scheinen	24 000 „
c. „ einem bei der Provinzial-Hilfskasse beruhenden Depositum	30 600 „
Summe wie vor	150 000 M.

In 1880 wurden an Rheinprovinz-Obligationen ausgelost 900 M.

Ferner wurde zurückgezogen das bei der Provinzial-Hilfskasse beruhende Depositum im Betrage von 30 600 „

	31 500 „
so daß noch verblieben	118 500 M.
zu übertragen	118 500 M.

Uebertrag . . 118 500 M.

Dagegen wurden angekauft 4%ige Anleiheſcheine der Rheinprovinz zum
 Nennwerthe von 71 000 „
 ſo daß der Reſervefonds für Rindvieh Ende 1880 den Betrag von 189 500 M.
 in Effekten erreichte.

Mit der Bildung eines Reſervefonds für Pferde wurde in 1880 begonnen und ſind zu
 dem Zwecke 4%ige Anleiheſcheine der Rheinprovinz zum Nennwerthe von 10 000 Mark ange-
 kauft worden.

Nächſtſtehende Ueberſicht weiſt den Beſtand an Pferden und an Rindvieh in den Jahren
 1878—1880, ſowie die Zahl der in 1880 getödteten Thiere und die Höhe der dafür gezahlten
 Entſchädigungen nach.

Im Jahre 1876 waren in der Rheinprovinz vorhanden:

139 336 Pferde und
 1 020 360 Stück Rindvieh.

Die vorgeſagte Zahl der Pferde iſt in keinem der ſpäteren Jahre erreicht worden,
 wogegen die Stückzahl der in 1876 vorhanden geweſenen Rinder in 1880 um circa 20 000 Stück
 überſchritten worden iſt.

Nach den neuſten Viehv rzeichniſſen iſt jedoch der Rindviehbeſtand wieder in der
 Abnahme begriffen.

Laufende Nr.	Kreis.	Anzahl der Pferde in			Anzahl der Rinder in			Pro 1880.					
		1878.	1879.	1880.	1878.	1879.	1880.	Zahl der getöbten Pferde.	Betrag der gezahlten Ent- schädigung.		Zahl der getöbten Rinder.	Betrag der gezahlten Ent- schädigung.	
									⌘	⌘		⌘	⌘
Reg.-Bez. Aachen.													
1	Aachen Stadt	1 095	1 081	1 083	1 176	1 172	1 218	1	225	—	—	—	—
2	Aachen Land	3 328	3 327	3 359	12 294	13 186	13 781	1	562	50	—	—	—
3	Düren	3 846	3 996	4 159	17 990	19 650	21 293	—	—	—	—	—	—
4	Erftelz	2 053	2 068	2 079	9 761	10 257	10 637	1	240	—	—	—	—
5	Eupen	651	666	701	9 340	9 889	10 256	—	—	—	—	—	—
6	Geilenkirchen	1 649	1 686	1 657	8 364	9 077	9 454	—	—	—	—	—	—
7	Heinsberg	1 419	1 432	1 424	12 043	13 006	13 652	2	465	—	—	—	—
8	Jülich	3 000	3 020	3 116	13 240	13 803	14 759	—	—	—	—	—	—
9	Montjoie	660	684	659	9 905	10 761	10 932	—	—	—	—	—	—
10	Walmedy	680	705	679	23 550	25 212	26 223	9	4 620	—	—	—	—
11	Schleiden	1 635	1 639	1 613	18 358	20 168	22 166	—	—	—	—	—	—
	Summe	20 016	20 304	20 529	136 021	146 181	154 371	14	6 112	50	—	—	—
Reg.-Bez. Koblenz.													
1	Adenau	711	728	749	13 962	15 122	16 215	—	—	—	—	—	—
2	Ahrweiler	1 166	1 178	1 201	11 077	11 801	13 102	1	350	—	—	—	—
3	Altenkirchen	958	983	982	23 279	24 421	26 471	—	—	—	—	—	—
4	Koblenz	2 260	2 221	2 238	8 387	9 090	9 636	1	350	—	—	—	—
5	Kreuznach	2 059	2 080	2 098	20 442	22 432	23 875	—	—	—	—	—	—
6	Cochem	1 569	1 586	1 562	13 683	14 972	15 911	2	573	33	—	—	—
7	Mayen	4 429	4 525	4 552	19 681	21 565	23 250	—	—	—	—	—	—
8	Weissenheim	915	927	944	8 075	9 024	9 369	—	—	—	—	—	—
9	Neuwied	1 656	1 640	1 627	24 390	25 765	27 376	2	225	—	—	—	—
10	St. Goar	519	524	507	14 470	15 713	16 735	—	—	—	—	—	—
11	Simmern	1 520	1 538	1 542	25 335	28 068	29 656	—	—	—	—	—	—
12	Weyfar	1 092	1 056	1 023	24 017	26 407	28 341	—	—	—	—	—	—
13	Zell	765	761	732	12 774	13 797	14 658	—	—	—	—	—	—
	Summe	19 619	19 747	19 757	219 572	238 177	254 595	6	1 498	33	—	—	—
Reg.-Bez. Köln.													
1	Bergheim	3 241	3 272	3 347	15 636	16 585	17 411	1	270	—	—	—	—
2	Bonn	2 395	2 426	2 503	11 880	12 468	13 298	5	1 180	—	—	—	—
3	Köln Stadt	1 454	1 438	1 504	213	228	220	—	—	—	—	—	—
4	Köln Land	4 373	4 543	4 483	16 566	17 839	18 521	5	1 937	50	—	—	—
5	Euskirchen	2 766	2 817	2 906	13 790	15 128	16 317	—	—	—	—	—	—
6	Gummersbach	579	606	613	9 193	9 867	10 654	—	—	—	—	—	—
7	Mülheim am Rhein . .	1 986	2 027	2 051	13 203	13 753	14 620	2	580	—	—	—	—
8	Rheinbach	1 972	1 998	2 024	13 643	15 162	16 515	—	—	—	—	—	—
9	Siegburg	2 897	2 920	2 912	32 706	33 678	35 350	—	—	—	—	—	—
10	Wipperfürth	899	917	949	10 557	11 044	11 928	—	—	—	—	—	—
11	Walbroel	365	378	393	9 179	9 865	10 721	—	—	—	—	—	—
	Summe	22 927	23 342	23 685	146 566	155 617	165 555	13	3 967	50	—	—	—

Kaufende Pr.	Kreis.	Anzahl der Pferde			Anzahl der Rinder			Pro 1880.					
		in			in			Zahl der getöbten Pferde.	Betrag der gezählten Ent- schädigung.		Zahl der getöbten Rinder.	Betrag der gezählten Ent- schädigung.	
		1878.	1879.	1880.	1878.	1879.	1880.		M	A		M	A
Reg.-Bez. Düsseldorf.													
1	Barmen	976	1 020	1 016	1 215	1 273	1 296	2	766	67	—	—	—
2	Crefeld Stadt	656	655	641	596	607	640	1	375	—	—	—	—
3	Crefeld Land	1 705	1 759	1 765	7 028	7 221	7 423	2	645	—	3	725	—
4	Cleve	3 716	3 781	3 840	22 456	23 435	24 687	—	—	—	—	—	—
5	Düsseldorf Stadt	1 121	1 190	1 229	1 189	1 326	1 373	—	—	—	—	—	—
6	Düsseldorf Land	2 155	2 205	2 266	9 728	10 498	10 905	2	1 100	—	—	—	—
7	Duisburg	443	444	434	533	582	618	—	—	—	—	—	—
8	Esberfeld	1 011	1 084	1 106	1 091	1 148	1 172	5	1 020	—	—	—	—
9	Essen Stadt	473	481	467	65	66	68	—	—	—	—	—	—
10	Essen Land	1 999	2 060	2 036	5 252	5 440	5 476	—	—	—	—	—	—
11	Weldern	3 744	3 737	3 715	17 306	17 657	17 997	2	185	—	—	—	—
12	Grevenbroich	2 405	2 433	2 480	9 374	9 820	10 112	—	—	—	—	—	—
13	M. Gladbach	2 577	2 615	2 666	7 663	7 837	8 099	—	—	—	—	—	—
14	Rempen	3 381	3 389	3 428	13 337	13 616	13 740	—	—	—	—	—	—
15	Lennepe	1 503	1 535	1 585	9 807	10 094	10 036	—	—	—	—	—	—
16	Mettmann	1 698	1 687	1 681	6 628	6 655	6 929	—	—	—	—	—	—
17	Mülheim an der Ruhr	2 716	2 787	2 792	13 129	13 612	13 776	—	—	—	—	—	—
18	Mörs	4 939	5 044	5 021	24 363	25 602	26 540	—	—	—	—	—	—
19	Neuß	2 632	2 695	2 710	11 001	11 585	11 878	—	—	—	—	—	—
20	Rees	3 049	3 025	3 027	22 846	23 480	23 857	—	—	—	—	—	—
21	Solingen	1 862	1 899	1 981	9 617	10 057	10 307	1	483	33	—	—	—
	Summe	44 761	45 525	45 886	194 224	201 611	206 929	15	4 575	—	3	725	—
Reg.-Bez. Trier.													
1	Bitburg	2 410	2 441	2 381	25 225	28 195	29 212	—	—	—	—	—	—
2	Verncastel	1 185	1 173	1 196	21 529	23 842	24 558	5	1 388	33	—	—	—
3	Dann	823	840	807	19 606	21 270	22 475	—	—	—	—	—	—
4	Merzig	2 452	2 473	2 409	12 651	13 672	14 418	—	—	—	—	—	—
5	Ottweiler	1 783	1 752	1 740	10 810	11 968	12 468	—	—	—	—	—	—
6	Prüm	1 168	1 218	1 170	23 619	25 452	27 351	—	—	—	—	—	—
7	Saarburg	3 741	3 797	3 863	12 532	13 854	14 920	3	653	33	—	—	—
8	Saarlouis	3 790	3 808	3 764	14 428	15 792	16 480	—	—	—	—	—	—
9	Saarbrücken	3 296	3 277	3 216	9 987	11 051	11 652	6	1 445	—	—	—	—
10	St. Wendel	2 115	2 141	2 084	22 736	25 443	26 575	—	—	—	—	—	—
11	Trier Stadt	668	690	679	2 091	2 250	2 410	—	—	—	5	852	30
12	Trier Land	2 978	2 989	2 954	29 146	31 675	33 224	6	1 461	50	—	—	—
13	Wittlich	1 335	1 265	1 225	19 365	21 777	23 080	—	—	—	—	—	—
	Summe	27 744	27 864	27 488	223 725	246 241	258 823	20	4 948	16	5	852	30
Rekapitulation.													
	Reg.-Bez. Aachen	20 016	20 304	20 529	136 021	146 181	154 371	14	6 112	50	—	—	—
	„ Koblenz	19 619	19 747	19 757	219 572	238 177	254 595	6	1 498	33	—	—	—
	„ Köln	22 927	23 342	23 685	146 566	155 617	165 555	13	3 967	50	—	—	—
	„ Düsseldorf	44 761	45 525	45 886	194 224	201 611	206 929	15	4 575	—	3	725	—
	„ Trier	27 744	27 864	27 488	223 725	246 241	258 823	20	4 948	16	5	852	30
	Summa totalis	135 067	136 782	137 345	920 108	987 827	1 040 273	68	21 101	49	8	1 577	30
	1879	—	—	—	—	—	—	114	33 748	66	97	17 062	80
	1878	—	—	—	—	—	—	87	20 457	02	199	54 914	10

Unter den 68 Pferden, für welche im Jahre 1880 Entschädigungen gezahlt wurden, befinden sich keine Grubenpferde.

Jedoch sind in 1880 im Kreise Saarbrücken 19 Stück roskranke Grubenpferde getödtet worden, für welche eine Entschädigung noch nicht gezahlt worden ist, weil gegen den betreffenden Besitzer wegen Nichtbefolgung der polizeilich angeordneten Schutzmaßregeln die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet ist.

Angelegenheiten der Ausführung der Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz.

Wie unter Abschnitt I des gegenwärtigen Verwaltungsberichts bereits erwähnt worden, ist die von dem 26. Provinzial-Landtage beschlossene neue Körordnung für die Privatbesitzer der Rheinprovinz am 1. Oktober 1880 in Kraft getreten.

Die zur Bestreitung der Kosten des Körgeschäftes bestimmten Körgebühren wurden in Gemäßheit des §. 8 der Körordnung durch den Provinzial-Verwaltungsrath vom 1. Oktober 1880 ab nach dem Vorschlage des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen auf 1 Mark für jeden vorgeführten Hengst und auf 3 Mark für jeden angeführten Hengst festgesetzt.

Bezüglich der Erhebung und Verrechnung dieser Gebühren ist im Einvernehmen mit den königlichen Regierungen der Provinz die Einrichtung getroffen worden, daß der Kassirer der Körkommission nach Beendigung des Körgeschäftes die eingenommenen Gelder mit einem die Richtigkeit der Vereinnahmung nachweisenden Atteste des Vorsitzenden der Körkommission an die provinzialständische Centralkasse abzuführen hat, die etwaigen Liquidationen der Kommissions-Mitglieder, sowie sonstige in Folge des Körgeschäftes etwa einlaufende Rechnungen aber dem Landes-Direktor zur Feststellung und Anweisung einzureichen sind.

Hinsichtlich der Höhe der den Körkommissionen zu gewährenden Diäten und Reisekosten hat der Provinzial-Verwaltungsrath beschlossen, daß die zu den Kommissionen zugezogenen Gestütz-Inspektoren und Thierärzte die für die betreffenden Beamten-Kategorien reglementsmäßig festgesetzten Diäten und Reisekosten, die Gauvorsteher 9 Mark Diäten und Reisekosten, die Mitglieder der Kommissionen aber Diäten bis zu 9 Mark ohne Reisekosten erhalten sollen.

An Körgebühren sind im Laufe des Jahres 1880 eingezogen 472 Mark, während verausgabt wurden 1440 Mark 81 Pf. Da sich hieraus ergibt, daß die Körgebühren nach ihrem jetzt festgestellten Satze zur Bestreitung der Kosten des Körgeschäftes bei Weitem nicht ausreichen, so wird eine Erhöhung dieser Gebühren eintreten müssen.

Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

Der Statsaufstellung für 1879/80 entsprechend, wurde die erste besondere Rechnung über die Verwaltung der Angelegenheiten zur Förderung von Kunst und Wissenschaft für das Jahr 1879 und für das Jahr 1880 gelegt und an den nächsten Provinzial-Landtag verwiesen.

Im Uebrigen ist bezüglich des Jahres 1880 Folgendes zu berichten:

A. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier und ihre Wirksamkeit.

Nachdem der 26. Provinzial-Landtag in seiner Sitzung vom 29. April 1879 (Landtags-Verhandl. Seite 38) in den Etat für die Verwendung des Zinsgewinnes der Provinzial-Hülfskasse den Betrag von 40 000 Mark jährlich als rentbar anzulegenden Fonds für den Neubau von Provinzial-Museen zu Bonn und Trier aufgenommen hatte, unter der Voraussetzung, daß Seitens der königlichen Staatsregierung für denselben Zweck eine gleiche Summe bewilligt werde, auch die Sammlungen des Vereins für Alterthumsfreunde und der Universität Bonn, sowie des Vereins für nützliche Forschungen in Trier den betreffenden Provinzial-Museen für die Dauer ihres Bestehens überwiesen werden, sind zunächst die in letzterer Beziehung erforderlichen Erklärungen eingefordert worden.

Was die Betheiligung des Staates an den Baukosten betrifft, so waren Seitens der königlichen Staatsregierung spezielle Pläne verlangt worden, da erst nach Vorlage solcher Pläne eine definitive Beschlussfassung der Staatsregierung über eine Staatssubvention erfolgen könne. Behufs Aufstellung derartiger Pläne wurden nun Schritte zur Ermittlung geeigneter Baustellen gethan und zunächst von der Stadt Trier eine, in der Nähe der Ruinen des Kaiserpalastes gelegene Baustelle unentgeltlich angeboten. Für Bonn wurde der Platz an der alten Anatomie, wo der Bau mit dem projektierten akademischen Kunstmuseum in Verbindung zu bringen sein würde, als geeignetste Baustelle erachtet, für welche indessen von Seiten der Universität Bonn ein so hoher Kaufpreis verlangt wurde, daß deren Ankauf nicht in Aussicht genommen werden konnte, auch nachdem die Stadt Bonn sich bereit erklärt hatte, einen Kostenbeitrag von 20 000 Mark in 10 Jahresraten zu leisten.

Es wurde hierauf der königlichen Staatsregierung, nach vorheriger genauer Feststellung des Raumbedürfnisses, eine von dem Mitgliede der Rheinischen Museums-Kommission, Bauinspektor a. D. Pflaume entworfene Skizze am 13. Juni 1880 vorgelegt, welche zwar zunächst nur für Trier berechnet, im Allgemeinen jedoch auch für Bonn, wo die gleichen Raumbedürfnisse, wie in Trier vorliegen, maßgebend zu erachten war. Eine Erklärung der königlichen Staatsregierung über die Betheiligung des Staates an den Baukosten erfolgte nicht, jedoch in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 3. Februar 1881 eine Erklärung, daß die eingereichten Skizzen nicht ausreichten, im Uebrigen aber die Staatsregierung dem Gegenstande ihre weitere Fürsorge zuwenden werde. Inzwischen hatte die Rheinische Museumskommission in Folge der hohen Forderung für die Baustelle an der alten Anatomie in Bonn, den Erwerb und Umbau des Rasse'schen Hauses an der Koblenzer Straße vorgeschlagen. Die königliche Staatsregierung erklärte, in diesem Vorschlage vorerst keine Veranlassung zu finden, die seitherigen Verhandlungen wegen der Baustelle an der Anatomie zu unterbrechen. Es wurden derselben demzufolge neue, vervollständigte Skizzen vorgelegt, in denen für Bonn eine Verbindung mit einem akademischen Kunstmuseum vorgesehen war. Einer nähern Erklärung über den Beitrag des Staates zu den Baukosten wird noch entgegenzusehen.

Der Museumsbaufonds ist inzwischen rentbar angelegt worden und hatte Ende 1880 die Summe von 83 230 Mark erreicht.

Rücksichtlich der speziellen Thätigkeit in den Bezirken der einzelnen Museen ist zu bemerken:

1. Bonn.

Die gänzlich ungenügenden Raumverhältnisse des provisorischen Lokals des Bonner Provinzial-Museums haben dessen weitere Entwicklung auch im Jahre 1880 nach allen Seiten hin behindert. Von Ankäufen größerer Stücke, deren Aufstellung Platz erfordert haben würde, mußte von vornherein abgesehen werden. Selbst die Uebernahme von angebotenen Geschenken und Ueberweisungen verschiedener Alterthümer mußte ausgesetzt werden, bis die dafür nothwendigen Räume beschafft sein würden. Eine theilweise Abhülfe der obenerwähnten Uebelstände ist durch die inzwischen erfolgte Anmietung des Rasse'schen Hauses eingetreten, wo wenigstens die kleineren Gegenstände des Provinzial-Museums in zweckmäßigerer Weise haben aufgestellt werden können.

Auf die Ausgrabungen hatte der Raumangel einen nachtheiligen Einfluß, da auch deren Fundstücke kaum unter Dach und Fach zu bringen, geschweige in geordneter Reihe aufzustellen waren. Wenn auch aus diesem Grunde eine Beschränkung der Ausgrabungen geboten erschien, so waren doch die unternommenen von großer Bedeutung.

Es sind die folgenden:

a. Weitere Aufgrabung des Kastums zu Bonn.

Nachdem in den frühern Jahren eine Anzahl von 12 einzelnen Bauten festgestellt und größtentheils aufgedeckt wurden, deren charakteristisches Merkmal die Gemeinsamkeit der Baulinie und des Tuffmaterials war, bestand die Ausgrabungsarbeit des Jahres 1880 hauptsächlich darin, nunmehr die Umfassungsmauern der ganzen Anlage mit Wall und Graben, sowie die Thore derselben aufzufinden. Es wurden demzufolge auch zunächst die gewaltigen Fundamente des südlichen Thores und daran anschließend die der Umfassungsmauer, sowie die Spuren des davorliegenden Grabens aufgefunden und es konnte durch weitere Aufgrabungen die Längenausdehnung des Kastums von Süden nach Norden auf 525 Meter bestimmt werden. Es wird nunmehr nicht schwer fallen, die ganze Umfassung mit ihren verschiedenen Thoren aufzufinden, soweit die nothwendigen Grundstücke zur weiteren Ausgrabung zu erlangen sein werden.

b. Aufdeckung des römischen Kastums zu Deutz.

Bei dem Ausgraben der Fundamente für ein neues Gebäude auf dem Terrain der Artillerie-Werkstatt zu Deutz stieß man auf altes Mauerwerk, welches als der Ueberrest eines von den Römern auf der rechten Rheinseite angelegten Befestigungswerkes erkannt wurde. Durch weitere Nachgrabungen konnten Lage, Umfang und Mauerstärke des Befestigungswerkes festgestellt werden. Dasselbe bildete ein Rechteck, dessen Fronten 154 resp. 152 Meter messen, dessen Flächeninhalt $2\frac{1}{3}$ Hektar beträgt und welches eine mit 14 Thürmen versehene außerordentlich starke Festung zum Schutze der hier vorhanden gewesenen Rheinbrücke bildete. Unter den bemerkenswerthen Fundstücken, welche die Ausgrabungen ergaben und welche demnächst an das Provinzial-Museum zu Bonn übergehen werden, befinden sich der Kopf einer Porträtstatue, ein cylindrischer Säulenunterfuß und zwei Inschriftensteine, letztere aus den Jahren 163/65 nach Christi.

c. Ausgrabungen bei Kanten.

An der Nordseite der Stadt setzte der Alterthumsverein zu Kanten die im Jahre 1879 begonnenen Ausgrabungen fort. Es wurden zunächst die Fundamentreste umfangreicher Gebäude aus römischer Zeit und demnächst einer Umfassungsmauer aufgefunden, welche auch hier auf das frühere Vorhandensein eines größeren, besetzten römischen Lagers schließen lassen, von welchem

bis jetzt noch wenig bekannt war und dessen Umfang und Bedeutung näher festzustellen weiteren Ausgrabungen vorbehalten bleibt.

d. Von ganz besonderem Interesse erscheinen die Ausgrabungen in Andernach.

Die beiden hier mündenden, aus Trier kommenden Römerstraßen lassen Andernach als einen Hafen für den Binnenverkehr und als eine der wichtigsten Niederlassungen auf dem linken Rheinufer erkennen. Dieser Bedeutung des Ortes entsprechen auch die Ergebnisse der im Jahre 1880 mit besonderem Nachdrucke fortgesetzten Ausgrabungen. An beiden Seiten der gedachten Straßen finden sich zahlreiche Gräber aus der römischen und aus der fränkischen Zeit, von denen sehr viele geöffnet wurden. Die ersteren lieferten eine große Zahl von Thongefäßen, welche einen besondern Werth dadurch erlangen, daß sie durch die stets mitgefundenen Münzen ein bestimmtes Bild des Standes des Töpfergewerbes für die betreffende Periode gewähren. In den fränkischen Gräbern fanden sich namentlich Bronze-, Emaille- und Tauschirarbeiten von hervorragender Bedeutung.

An Geschenken wurde aus einem früher gegebenen Beitrage der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft von 3000 M. ein ehemaliges Altarbild des Klosters Steinfeld bei Urft, eine große figurenreiche Kreuzigung von Schoorle erworben. Sodann schenkte die Stadt Andernach einen durch sein Kostüm wichtigen Torso der Bildsäule eines römischen Offiziers; die Stiftskirche in Bonn einen Inschriftenstein; die königliche Eisenbahn-Direktion in Saarbrücken einige Tausend beim Bau der Moselbahn gefundene Kleinerze Römischer Kaiser, nachdem das königliche Museum in Berlin dem Funde vorher 167 Stück entnommen hatte; endlich wurde eine Reihe anderer Gegenstände von Privatpersonen geschenkt. Alle diese Zuwendungen lassen die lebhafteste Theilnahme des Publikums für das Provinzialmuseum erkennen, welche sich noch steigern wird, sobald die Sammlungen in entsprechenden Räumen ordnungsmäßig aufgestellt und zugänglich gemacht sein werden.

Bei den für das Museum gemachten Ankäufen wurde ganz besondere Rücksicht auf solche Gegenstände genommen, welche bei einer späteren systematischen Aufstellung die Bildung von Gruppen ähnlicher Gegenstände und ihrer Entwicklungsreihen ermöglichen. Nach dieser Richtung hin ist eine mannigfache Ergänzung der Sammlungen erreicht worden.

2. Trier.

Das Provinzial-Museum zu Trier war in der glücklichen Lage, die ihm zur provisorischen Aufstellung seiner Sammlungen im Seminargebäude überwiesenen Räume durch einen weitem ihm vorübergehend zur Disposition gestellten Saal erheblich vergrößern und in Folge dessen die vorhandenen Gegenstände besser und übersichtlicher, wie seither aufstellen zu können. Das Museum erfreut sich fortgesetzt der lebhaftesten Theilnahme auch des größeren Publikums. Der Besuch ist namentlich an den 3 entreefreien Tagen ein sehr zahlreicher. An Eintrittsgeldern wurden im Jahre 1880 erhoben 416 Mark.

Die Sammlung ist im Jahre 1880 um 2318 Nummern vermehrt worden.

Von den Ausgrabungen läßt zunächst:

a. die Ausgrabung der Gebäudereste in St. Barbara, an der Sübseite der Stadt Trier erkennen, daß die Freilegung dieser Reste wegen der Ausdehnung der schönen architektonischen Komposition und der vielen technisch und archäologisch interessanten Details des Baues zu den wichtigsten und lohnendsten Aufgaben gehört, welche die rheinische Archäologie sich stellen kann. Während

des Jahres 1880 wurden die Ausgrabungen wegen der über den Ankauf des Ausgrabungsterrains Seitens der Rheinischen Museums-Kommission angeknüpften Verhandlungen nur in geringem Umfange fortgesetzt und sollen demnächst nach einem einheitlichen größeren Plane wieder aufgenommen werden.

b. Die Ausgrabungen auf dem römischen Gräberfelde vor der porta nigra in Trier förderten eine große Anzahl bemerkenswerther Alterthümer zu Tage, unter denen insbesondere Inschriftensteine, sowie sehr schöne Thon- und seltene Glasgefäße zu erwähnen sind. So wichtig diese Einzelfunde sind, so liegt doch der wesentliche Gewinn dieser Ausgrabungen darin, daß in Folge der an verschiedenen Stellen des Gräberfeldes stattgefundenen Aufdeckungen die verschiedenen Arten der römischen Leichenbestattungen und die Periode, wann sie erfolgten, als welche letztere sich die Zeit von 50 nach Christi bis Ende des 4. Jahrhunderts ergab, mit großer Genauigkeit bestimmt werden konnten.

c. Ausgrabungen am Balduinhäuschen zu Trier führten zu der Auffindung der Bruchstücke von Marmoräulen mit außerordentlich exakt gearbeiteten Kapitälern, Fries und Architravstücken, sowie der Fundamente eines Tempels.

d. Auf der Hochmark bei Corbel wurden Nachgrabungen veranstaltet, welche das frühere Vorhandensein einer römischen Glasfabrik an der genannten Stelle zweifellos feststellen. Es kamen eine Menge Glashäfen, Glaschlacken und Fragmente von Glasgefäßen zum Vorschein und bleibt eine Fortsetzung der Ausgrabungen vorbehalten.

e. Von kleineren Ausgrabungen sind zu nennen die einer römischen Villa in Mechern bei Merzig und einer Villa in der Försterei Mufweiler im Kreise St. Wendel, sowie eines Gräberfeldes bei Wittburg.

An bemerkenswerthen, im Jahre 1880 gemachten Einzelfunden sind zu erwähnen:

Eine bei Born an der Sauer gefundene, lebensvoll gearbeitete Sandstein-Statue eines Landmannes, etwa aus dem 3. Jahrhundert, an der leider der Kopf fehlt, sowie 3 Köpfe aus Sandstein. Dieselben haben wahrscheinlich zu einem Monument gehört, dessen Unterbau an der Fundstelle aufgefunden wurde.

Ein zu Löwenbrücken bei Trier gefundener, nach seiner wohl erhaltenen Inschrift, der Hekate gewidmeter Sandsteinaltar, zwei andere Altäre aus Muschelschale mit verschiedenen interessanten Reliefdarstellungen und Inschriftenfragmenten, welche kaum einen Zweifel darüber bestehen lassen, daß an dieser Stelle ein öffentlicher Bau, ein Tempel, gestanden hat.

Gleichfalls dicht bei Trier an der nach Tzel führenden Chaussee wurde eine große Masse bemerkenswerther eiserner Geräthschaften gefunden, Reste eines Schwerter-Wagens, Schaufeln, eine gut erhaltene Weinamphora, eine Minervastatue, sowie ein Bronzeblech, auf dem im Stile des 3. oder 4. Jahrhunderts in getriebener Arbeit ein von der Viktoria bekränzter Jüngling dargestellt ist.

Schließlich wurden bei Bausendorf im Alfbachthale ein werthvoller, römischer, goldener Ring und bei Binsfeld eine äußerst merkwürdige Messingschale, wahrscheinlich aus dem 11. Jahrhundert, mit biblischen Darstellungen und lateinischer Legende gefunden und für das Museum erworben.

B. Verwendungen verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Die Summe, welche im Jahre 1880 zur Förderung von Kunst und Wissenschaft disponibel war, betrug:

a. Zur Bestreitung früherer Bewilligungen aus dem Jahre 1879 übernommen	31 161 M. 26 Pf.
b. Etatsquantum pro 1880	20 554 „ 66 „
Summe	51 715 M. 92 Pf.

Hierauf wurden in 1880 gezahlt:

1. An den Alterthumsverein zu Kantten, Jahresbeitrag pro 1880	150 M. — Pf.
2. Demselben, außerordentlicher Zuschuß zu den bei Kantten veranstalteten Ausgrabungen . .	2 000 „ — „
3. Für die Restauration der Pfarrkirche zu Frauwüllesheim (letzte Rate)	1 131 „ 26 „
4. An den Verschönerungsverein für das Siebengebirge Zuschuß zu den Kosten der Erhaltung der Chorruine Heisterbach (letzte Rate) . .	558 „ 79 „
5. Zuschuß zur Restauration der alten Kirche am Weinsfelder Maar	300 „ — „
6. Desgleichen zur Wiederherstellung der Liebfrauenkirche in Trier	12 000 „ — „
7. Desgleichen der Krypta in der Pfarrkirche zu Zülpich	6 000 „ — „
8. Beitrag zu den Kosten der Restauration des runden Thurmes zu Andernach	3 000 „ — „
9. Desgleichen zu den Kosten der Restauration der Pfarrkirche zu Erkelenz	10 000 „ — „
10. An den Vikar Wolf zu Calcar Zuschuß zu den Kosten der Herausgabe der Abbildung und Beschreibung der Holzschnitzereien der dortigen Kirche (Calcar-Album) und Subskriptionsbetrag für 3 Exemplare dieses Werkes	3 618 „ — „
11. An den Gesangverein „Niederkrantz“ in Köln zur Aussetzung deutscher Preise bei dem internationalen Gesangwettbewerb in Köln	3 000 „ — „
Summe	41 758 „ 05 „
Bleiben	9 957 M. 87 Pf.

welcher Summe Bewilligungen von gleicher Höhe entsprechen, deren Auszahlung in 1880 noch nicht erfolgen konnte.

Angelegenheiten des Irrenanstalts-Baufonds, sowie der baulichen Fertigstellung und ersten Einrichtung der neuen Irrenanstalten.

Nachdem der Neubau und die innere Einrichtung der 5 neuen Provinzial-Irrenanstalten nach Maßgabe der seiner Zeit aufgestellten Baupläne nunmehr vollendet ist, sind die sämtlichen Rechnungen über den Irrenanstalts-Baufonds abgeschlossen worden und werden dem Provinzial-Landtage vorgelegt.

Es sind dieses die folgenden:

1. Rechnung über die Einnahmen des Irrenanstalts-Baufonds	27 fol. mit	590	Belägen in	3	Bänden.
2. Rechnung über die Allgemeinen Ausgaben für die Irrenanstalts-Bauten	52 " "	3 018	" "	17	" "
3. Rechnung über Bau und Einrichtung der Irrenanstalt Andernach	152 " "	5 545	" "	39	" "
4. Desgl. Bonn	196 " "	8 264	" "	48	" "
5. " Düren	197 " "	10 922	" "	61	" "
6. " Grafenberg	162 " "	3 658	" "	34	" "
7. " Merzig	180 " "	7 709	" "	45	" "
Im Ganzen also	966 fol. mit	39 706	Belägen in	247	Bänden.

Die Rechnungsergebnisse gehen aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor:

I. Einnahme:

1. Baluta der beiden Anleihen zum Nominalbetrage von 10 500 000 Mark	9 975 811	M.	50	ℳf.
2. Durch Beschluß des 25. Provinzial-Landtags überwiesen	1 716 719	"	71	"
3. Zinsen und Coursegewinn von rentbar angelegten Beständen	974 821	"	42	"
4. Aus dem Verkauf des Inventars der Anstalt Siegburg	42 439	"	52	"
5. Von der Blindenanstalt Düren für Ueberlassung des Anstaltsgebäudes und des umliegenden Terrains	162 000	"	—	"
6. Von der Stadt und Universität Bonn Zuschuß zu den Grund-erwerbskosten der Anstalt Bonn	81 000	"	—	"
7. Von dem Provinzialfonds gegen Ueberlassung der Immobilien der Unternehmer Herter in Bonn (conf. S. 15)	273 500	"	—	"
8. Verschiedene Einnahmen (rückstattete Kosten für die Stempel der Obligationen, erstattete Defekte, verfallene Kautionen, Pacht von Grundstücken u. s. w.).	99 401	"	02	"
Summe	13 325 693	M.	17	ℳf.

II. Ausgabe:

Es wurden verausgabt (die allgemeinen Ausgaben auf die einzelnen Anstalten pro rata der Baukosten derselben vertheilt) für den Bau der Anstalt:

1. Andernach	2 058 394	M.	03	ℳf.
2. Bonn	3 707 574	"	47	"
3. Düren	2 828 620	"	59	"
4. Grafenberg	2 431 919	"	03	"
5. Merzig	2 241 177	"	89	"
Summe	13 267 686	"	01	"

Bleibt ein Bestand von 58 007 M. 16 ℳf.

Das bei der provinzialständischen Centralkasse geführte Konto des Irrenanstalts-Baufonds wies einen Bestand nach von

55 437 " 16 "

Also weniger 2 570 M. — ℳf.

eine Differenz, welche nicht aufzuklären war und von deren weiteren Erörterung abgesehen wurde in Berücksichtigung der enormen Höhe der geleisteten Ausgaben, welche sich auf einen Zeitraum von nicht weniger als 12 Jahren vertheilen und bei den zum Theil nicht ausreichenden Einrichtungen, welche zeitweise bei der Verwaltung des Irrenanstalts-Baufonds bestanden.

Von dem verbliebenen effektiven Bestande von 55 437 M. 16 Pf. würde nach dem, in einem besondern Referate gemachten Vorschlage des Provinzial-Verwaltungsraths der aus dem Verkauf des Inventars der Anstalt Siegburg vereinnahmte Betrag zu entnehmen sein, behufs Deckung des bei dem Konto Verlegung der Blindenanstalt Düren sich ergebenden Vorschusses (conf. S. 89), sowie zur Bildung eines besondern Baufonds für die Irrenanstalten und das Ständehaus 42 439 „ 52 „ während der Rest mit 12 997 M. 64 Pf. der Abtheilung III zur Verwendung im baulichen Interesse der Irrenanstalten überwiesen wurde.

In der Rechnung für Bonn sind die sämmtlichen an die Bauunternehmer Hertter geleisteten Ueberzahlungen enthalten. Dieselben betragen nach den diesseitigen nunmehr vollendeten definitiven technischen und kalkulatorischen Ermittlungen 415 748 M. 16 Pf.

Hiervon gehen durch Kompensation ab, die diesseits anerkannten Forderungen der Unternehmer Hertter aus dem Bau der Anstalten Bonn und Düren mit 23 399 „ 78 „
Bleiben 392 348 M. 38 Pf.

Hierzu kommt das den Unternehmern Hertter gewährte Darlehen (conf. Verwaltungsbericht von 1877 S. 69) von 126 000 „ — „
Summe 518 348 M. 38 Pf.

Auf diesen Betrag hat der Irrenanstalts-Baufonds von dem Provinzialfonds gegen Ueberlassung der Hertter'schen Immobilien erhalten 273 500 „ — „
so daß der Irrenanstalts-Baufonds einen Ausfall erleidet von 244 848 M. 38 Pf.

In dem zwischen der provinzialständischen Verwaltung und den Unternehmern Hertter schwebenden Civilprozeß-Verfahren ist die obige Summe von 392 348 M. 38 Pf., das Darlehen von 126 000 M. nebst rückständigen Zinsen und eine aus dem Bau des Ständehauses herrührende Forderung von 38 541 M. 83 Pf. eingeklagt worden, ein Urtheil bis jetzt jedoch nicht ergangen.

Ueber die Berufung, welche die Unternehmer Hertter gegen die Subhastation der Immobilien einlegten, welche sie zur Sicherung der Forderungen der provinzialständischen Verwaltung als hypothekarisches Unterpfand bestellt hatten, ist bis jetzt gleichfalls nicht entschieden.*)

Mit der nunmehr beendigten Abrechnung über den Irrenanstalts-Baufonds ist der Zeitpunkt der von dem 26. Provinzial-Landtage (Verhandlungen S. 56) vorbehaltenen Erledigung der Anträge der Städte Köln und Aachen auf Abänderung des seitherigen Vertheilungsmaßstabes für die Aufbringung der Beträge zur Verzinsung und Amortisation der Obligationenanleihe für den Bau der Irrenanstalten gekommen und wird auf das dieserhalb erstattete besondere Referat an den Provinzial-Landtag Bezug genommen.

*) Die Berufung ist nach Feststellung des Verwaltungsberichtes pro 1880 durch Urtheil des Oberlandesgerichts zu Köln verworfen worden.

Angelegenheiten des Baues der neuen Blindenanstalt zu Düren.

Der Abschluß des Baukontos der Verlegung der Blindenanstalt Düren war seither von der Beendigung des Fallimentsverfahrens gegen den Bauunternehmer Neumann abhängig gemacht worden. Da aber diese Beendigung noch immer nicht in Aussicht steht, so hat der Provinzial-Verwaltungsrath es für zweckmäßig erachtet, jenen Abschluß nicht länger hinauszuschieben. Die Aufstellung der Rechnung ist daher erfolgt, unter vorläufiger Feststellung der dem Unternehmer Neumann noch zustehenden Beträge, welche aber bei dem Irrenanstalts-Baufonds wegen Forderungen desselben an den Neumann wieder vereinnahmt wurden:

Die Rechnung ergibt:

eine Einnahme von	301 017 M. 41 Pf.
„ Ausgabe von	307 723 „ 66 „
demnach einen Verschuß von	6 706 M. 25 Pf.

dessen Deckung aus dem Fonds von dem Verkauf des Inventars der Anstalt Siegburg vorgeschlagen wird (conf. S. 88).

Angelegenheiten des Ständehausbaues.

Das Ständehaus wurde im Laufe des Jahres 1880 bis auf einige innere Einrichtungen fertig gestellt und fand im Frühjahr 1880 die Verlegung der Bureau's der provinzialständischen Verwaltung in dasselbe statt.

Die Abrechnung über den Bau des Hauses und dessen innere Ausstattung ist inzwischen aufgestellt worden und wird dem Provinzial-Landtage vorgelegt.

Nach derselben beträgt:

a. Die Einnahme:

1. Die vom 25. Provinzial-Landtage (Verhandlungen S. 69) bewilligte Summe von	1 262 735 M. — Pf.
2. Zuschuß des Staates	70 000 „ — „
3. Erstattung der durch die exekutivische Ausführung der Herter'schen Verträge entstandenen Mehrkosten:	
a. durch den Verkauf von Rüstholzern der Unternehmer Herter	8 511 M. 25 Pf.
b. aus den Beständen der Centralkasse (conf. Verwaltungsbericht für 1879 S. 91).	38 541 „ 83 „
	47 053 „ 08 „
4. Verschiedene kleinere Einnahmen	1 263 „ 62 „
Summe	1 381 051 M. 70 Pf.

b. die Ausgabe,

einschließlich der Kosten der inneren Einrichtung und der Möblirung	1 362 209 „ 85 „
Mitthin Bestand	18 841 M. 85 Pf.

welcher zur Fertigstellung verschiedener innerer Einrichtungen, sowie zur Schlußzahlung des vertragsmäßig für die Bauleitung zu zahlenden Honorars noch erforderlich ist und über dessen Verwendung eine Nachtrags-Rechnung gelegt werden wird.